

Ehem. Oberst Wilkerson zu F-16-Jets & schwindender öffentlicher Zustimmung für die Ukraine

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza und heute spreche ich mit Lawrence Wilkerson über den Krieg in der Ukraine. Lawrence Wilkerson ist ehemaliger Oberst, der 31 Jahre lang in der US-Armee diente. In seiner letzten Position in der Regierung war er von 2000 bis 2005 Stabschef des damaligen Außenministers Colin Powell. Heute ist er Senior Fellow am Institute for Responsible Statecraft. Lawrence Wilkerson, herzlich willkommen zurück in der Sendung.

Lawrence Wilkerson (LW) Ich danke Ihnen für die Einladung.

ZR: Im Laufe des Jahres haben westliche Politiker und die Leitmedien die ukrainische Gegenoffensive mit Waffen wie Leopard 2 und Abrams-Panzern sowie anderen modernen Ausrüstungen propagiert. Auf der anderen Seite warnen unabhängige und alternative Kommentatoren wie Sie, dass diese fortschrittlichen Waffen die Lage zugunsten der Ukraine nicht ändern und mehr ukrainische und russische Menschenleben kosten werden, wodurch eine friedliche Lösung noch schwieriger zu erreichen sein wird. Die Gegenoffensive hat im Juni begonnen, und selbst führende westliche Medien wie die Washington Post, die von vielen Kommentatoren als kriegswillig und als NATO-Befürworter angesehen wird, haben kürzlich einen Artikel veröffentlicht, in dem es heißt, Zitat: „Der Ukraine scheinen die Optionen für eine Gegenoffensive auszugehen, die von offizieller Seite ursprünglich als Kiew's entscheidende Operation zur Rückeroberung bedeutender Gebiete von den russischen Besatzungstruppen in diesem Jahr bezeichnet wurde. Mehr als zwei Monate nach Beginn des Kampfes gibt es Anzeichen dafür, dass die Gegenoffensive ins Stocken gerät“, Zitat Ende. In diesem Monat berät die deutsche Regierung über die Bereitstellung von Militärhilfe in Höhe von 5,5 Milliarden Euro bis 2027 und erwägt auch die Entsendung von Taurus-Marschflugkörpern mit einer Reichweite von mehr als 500 Kilometern. Auch die USA haben kürzlich die Entsendung von Streubomben und modernen F-16-Kampffjets

genehmigt. Werden diese fortschrittlichen Waffen Ihrer Einschätzung nach einen entscheidenden Unterschied für den Erfolg der Ukraine in diesem Krieg ausmachen?

LW: Nein, das werden sie nicht. Aber sie könnten einen Unterschied im strategischen Kalkül der Parteien auf beiden Seiten des Konflikts ausmachen. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Friedenserklärung von Sergei Karaganow lenken, die von keinem Geringeren als meinem alten Freund Larry Korb, dem ehemaligen stellvertretenden Verteidigungsminister und Mitglied unserer heutigen All-Volunteer Force, und Stephen Cimbala im Bulletin of the Atomic Scientists besprochen wurde, in dem sie seine Ausführungen rezensierten. Er war ein Berater des Kremls, ein sehr enger Berater. Und er spekuliert über den Nutzen und die Durchführbarkeit des - strategischen und taktischen - Einsatzes von Atomwaffen. Jetzt könnte man sagen, dass dies, wie gesagt, eine strategische Klarheit oder eine strategische Illusion ist? Ich denke, es ist beides: Klarheit auf der Seite derer, die wie wir in den Vereinigten Staaten argumentieren, dass der Einsatz technologischer Waffen auf dem Schlachtfeld sinnvoll ist. Aber es ist auch eine Verblendung. Und es ist eine Illusion, die zu einem Sieg für keine Seite und zu einem Verlust für die Welt führen könnte. Deshalb bin ich sehr besorgt. Ich glaube, dass er Putin damit einen Gefallen tut. Er ist vielleicht kein Kreml-Berater mehr, aber er unterstützt Putin und versucht, den Konflikt in eine Perspektive zu rücken, die der Diplomatie förderlich ist. Daran habe ich nichts auszusetzen, wohl aber an der Methodik. Man sollte die Victoria Nulands und John Boltons und Danielle Pletkas in den Vereinigten Staaten nicht mit diesem Thema begeistern. Denn auch bei uns gibt es Personen, die an diese Dinge glauben.

Ihre Bemerkung über die F-16 aus Dänemark, Holland und Griechenland, die die Ausbildung und ähnliches übernehmen, ist zutreffend, denn es wird sich dadurch nichts ändern. Es wird nur ein weiteres Element in diesen Konflikt einbringen, das potenziell eskalierend wirkt und zu dem führt, was Karaganow gerade erwähnte, nämlich zu einer ernsthaften Erwägung des Einsatzes taktischer Atomwaffen. Und das schreibe ich nicht nur Moskau zu. Ich schreibe das auch Washington und anderen Hauptstädten innerhalb der NATO zu. Washington steht natürlich an der Spitze. Die Situation ist also nach wie vor gefährlich, und sie wird jeden Tag noch gefährlicher. Die Vereinigten Staaten verfolgen das Ziel, und ich wiederhole es immer wieder, auf nationaler Ebene Geld zu verdienen, Bidens Wiederwahlchancen zu verbessern und Russland zu Fall zu bringen, wenn man so will. Das scheint die Motivation vieler dieser Leute zu sein; Victoria Nuland an der Spitze des Gefolges. Und das dürfen wir nicht zulassen, nicht auf die Art und Weise, wie wir es jetzt tun, nicht mit der tödlichen Gewalt, die wir jetzt anwenden, nicht mit der Möglichkeit eines nuklearen Einsatzes.

ZR: Einer kürzlich von CNN durchgeführten Umfrage zufolge lehnen die meisten Amerikaner die Bereitstellung zusätzlicher Mittel zur Unterstützung der Ukraine in ihrem Krieg mit Russland ab. Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass 55 % der Amerikaner der Meinung sind, dass der US-Kongress keine zusätzlichen Mittel zugunsten der Ukraine bewilligen sollte, während 45 % der Meinung sind, dass der Kongress die Finanzierung fortsetzen sollte. Außerdem ergab die Umfrage, dass 51 % der Meinung sind, dass die USA

bereits genug für die Ukraine getan haben, während 48 % der Meinung sind, dass sie mehr tun sollten. Welche Bedeutung hat diese Umfrage Ihrer Meinung nach? Und warum glauben Sie, dass sich die Stimmung in den Vereinigten Staaten ändert, obwohl das politische und mediale Establishment in den USA den Krieg in der Ukraine nach wie vor weitgehend unterstützt?

LW: Das amerikanische Volk ist im Grunde kriegsmüde, und es sind nicht nur die Prozentzahlen, die in den Medien genannt werden, es ist die Mehrheit von ihnen. Ich denke, es sind wahrscheinlich mehr als 65-70 %. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, manche haben fiskalische Gründe, andere liegen einfach in der Tatsache, dass wir in diesem Land schon so lange keinen Krieg mehr gewonnen haben. Das erstaunt sie, und sie verabscheuen es, wenn darüber gesprochen wird, und sie verabscheuen es, noch mehr davon in Erwägung zu ziehen. Aber hier liegt der Kern des Problems, meine ich. 90 % der amerikanischen Bevölkerung wollen eine ernsthafte Kontrolle des privaten Waffenbesitzes im Land. Und der Kongress weiß das seit mehr als einem Jahrzehnt und unternimmt nichts dagegen. Das amerikanische Volk hat also im Gegensatz zu den Gründern unserer Republik gedacht, dass das Repräsentantenhaus die Vertreter des Volkes sind und ihm daher am nächsten stehen, was absolut nicht der Fall ist. Sie interessieren sich nicht mehr für die Meinung der Amerikaner. Es geht ihnen um Geld, um Macht und um die Wiederwahl - was sie wiederum zu jenen beiden führt. Das amerikanische Volk könnte also zu 100 % für etwas stimmen, und der amerikanische Kongress würde, wenn das Geld- und Machtkalkül positiv für ihn sein sollte, das amerikanische Volk völlig ignorieren. Das haben sie zwei Jahrzehnte lang getan, wahrscheinlich seit Newt Gingrichs Revolution im Repräsentantenhaus, mit der alles begann. Sie vertreten das amerikanische Volk nicht mehr.

ZR: Der Economist, eine führende britische Wochenzeitung, die auch von vielen unabhängigen Kommentatoren als den Krieg befürwortend und NATO-freundlich bezeichnet wird, veröffentlichte kürzlich einen Artikel mit dem Titel "Der Krieg in der Ukraine hat einen Boom in Europas Rüstungsindustrie ausgelöst". Überall im Westen sehen wir, wie die Militärbudgets der Regierungen steigen, was zu Milliarden Gewinnen privater Konzerne führt, die all diese Waffen produzieren, während auf der anderen Seite eine Menge Debatten und Diskussionen über Sozialausgaben geführt werden, wenn es um die Bekämpfung von Armut, Kinderarmut, die Verbesserung der lokalen Infrastruktur, Krankenhäuser oder Ähnliches geht. Es gibt umfangreiche Debatten, aber es gibt keine Debatte, wenn es um die Erhöhung der Militärbudgets geht. Als jemand, der drei Jahrzehnte lang im Militär gedient hat, was glauben Sie, was die Politik in der Ukraine antreibt? Ist es die Gier der Konzerne, die Lobbyarbeit und das Gewinnstreben, oder glauben Sie, es sind politische Ziele wie die Schwächung Russlands und Chinas.

LW: Profitgier und Gewinnstreben der Konzerne stehen an erster Stelle, Russland sozusagen an zweiter Stelle. Und das ist eine Schande. Aber so ist es nun einmal. Und wir erleben eine Situation, in der Ukrainer sterben, um die Vizes und Vorstandsvorsitzenden von Lockheed,

Grumman, Raytheon und einer Reihe anderer Rüstungsfirmen zu unterhalten, die mit diesem Konflikt ein Vermögen machen. Schauen Sie sich nur an, was sie jetzt an Managergehältern bekommen; vergleichen Sie das mit den Löhnen der einfachen Arbeiter, und Sie werden einige der größten Unterschiede in dem räuberischen kapitalistischen System sehen, in dem die Vereinigten Staaten heute weltweit führend sind. Das ist es, was hier passiert. Krieg ist profitabel. Und wie jemand sehr scharfsinnig sagte, wenn Krieg profitabel ist, wird es mehr davon geben. Und das ist der Grund, warum die Vereinigten Staaten nun schon seit 25 Jahren und mehr Krieg führen. Er ist profitabel. Er erwirtschaftet viel Geld. Sehen Sie sich die F-16 an. Nur als Beispiel: Lockheed Martin hat die F-16 vor vielen Jahren von ihren Herstellern gekauft. Es gab eine Reihe von Modifikationen. Heute ist es wahrscheinlich eines der besten Flugzeuge der Welt, und zwar nicht wegen des militärisch-industriellen Komplexes, sondern dank John Boyd und seiner Vorstellung davon, wie ein Kampffjet aussehen sollte. Der ursprüngliche Preis lag bei unter 2-3 Millionen Dollar, vergleichen Sie das mit der F-35, die 400 Millionen kostet. Und die F-16 ist ein fabelhaftes Flugzeug. Wie konnte es seit der Übernahme durch Lockheed aufrechterhalten werden? Es wurde durch Auslandsverkäufe am Leben erhalten. Warum haben Bill Clinton und sein Ausschuss beschlossen, die NATO zu erweitern? Bingo. Jetzt können Sie die F-16 an eine Menge neuer Leute verkaufen. Sie können die Produktionslinien wieder öffnen und erneut Flugzeuge herstellen und mit diesem Flugzeug ein Vermögen machen. Das ist nur ein kleines Beispiel. Streubomben, abgereichertes Uran, angereichertes Uran, Minen, all diese anderen Kriegsmittel, oder andere Beispiele dafür, wie die Vereinigten Staaten tonnenweise Geld mit Krieg verdienen. Und solange sie mit Kriegen Unmengen an Geld verdienen, werden Präsident Biden und andere wie er den Krieg fortsetzen.

ZR: Beginnen wir nun mit dem geopolitischen Schauplatz. Stian Jenssen, Stabschef des NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg, sagte letzte Woche auf einer Podiumsveranstaltung in Norwegen, als es um die Diskussion über einen möglichen Weg zur Beendigung des Krieges ging, ich zitiere: „Ich denke, eine Lösung könnte darin bestehen, dass die Ukraine ihr Territorium aufgibt und im Gegenzug die NATO-Mitgliedschaft erhält“, Zitat Ende. Dafür erhielt er sofort Gegenwind und wurde heftig kritisiert - so sehr, dass er sich einen Tag später entschuldigen musste, indem er erklärte, Zitat: „Meine Aussage zu diesem Krieg war Teil einer größeren Diskussion über mögliche Zukunftsszenarien in der Ukraine. Und ich hätte mich nicht so ausdrücken sollen. Es war ein Fehler“, Zitat Ende. Glauben Sie, dass sich trotz dieses Rückzugs innerhalb der NATO die Meinung durchsetzt, dass die Ukraine diesen Krieg nicht gewinnen kann und ein mögliches Friedensabkommen eine Art territoriales Zugeständnis beinhalten müsste? Oder glauben Sie, dass der Westen weiter an einem Sieg der Ukraine festhält - koste es, was es wolle?

LW: Die Führungsspitze der NATO müsste schon völlig verrückt sein, um nicht endlich zu begreifen, dass sich die Lage im Kampf gegen sie richtet. Das heißt aber nicht, dass sie aufwachen und das Richtige tun werden. Ich habe heute Morgen ein Bild von Selenskyj gesehen, wie er im Cockpit einer F-16 sitzt und davon spricht, dass dies die gesamte

Dynamik des Krieges verändern wird. Das ist absoluter Blödsinn. Es wird nichts ändern, außer dass es wahrscheinlich dazu führen wird, dass andere als ukrainische Piloten die Flugzeuge fliegen werden, was eine erhebliche Eskalation zur Folge haben wird. Die F-16 ist nicht das einfachste Flugzeug der Welt, um jemandem das Fliegen beizubringen. Und die Tatsache, dass Griechenland dies tun will, bringt mich irgendwie zum Schmunzeln. Das ist ein Flugzeug, das man wirklich beherrschen muss, damit es seine Parameter voll erfüllt. Und es wird einen umbringen, wenn man dieses Fingerspitzengefühl nicht hat, weil es so sensibel ist. Es ist drahtgesteuert, es ist computergesteuert. Und eines der Probleme, die es anfangs gab, war, dass Piloten, die schon lange fliegen und viel Erfahrung haben, dachten, sie seien schlauer als das Flugzeug, und deshalb stürzten sie oft ab. Es ist nicht einfach, den Leuten das Fliegen beizubringen. Außerdem wird die F-16 nicht in dem Sinne die Welt verändern, dass man sagt: "Dies ist die Waffe, die den Krieg gewonnen hat."

Nun kann man sie mit Nuklearwaffen ausrüsten, wofür sie Außenlaststationen hat. Und das ist ein weiteres Eskalationsproblem, wenn man dieses Flugzeug in das Inventar möglicher Einsätze aufnimmt - Atomwaffen, das ist nicht gut. Wir sind wieder bei dem alten Argument, das ich am Anfang über die Eskalation und die endgültige Eskalation vorgebracht habe. Aber die Vorstellung, dass irgendeine Wunderwaffe der Ukraine helfen wird, einem Land mit wahrscheinlich weniger als 30 Millionen Einwohnern gegen ein Land mit 140 Millionen Einwohnern in 11 Zeitzonen, ist lächerlich. Es würde mich zum Lachen bringen, wenn es nicht so pervers und traurig wäre, dass wir so etwas tun. Und ja, die NATO-Führer kommen zu der Einsicht, dass sie von Washington und London und in gewissem Maße auch von Berlin in der jetzigen Regierung an der Nase herumgeführt wurden. Gestern habe ich mit einigen Bundestagsabgeordneten gesprochen, die mir sagten, dass wahrscheinlich 70 % der deutschen Bevölkerung derzeit genug haben und über ihre Zukunft nachdenken. Sie erwägen eine Verlagerung der Schwerindustrie aus Deutschland. Sie ziehen in Erwägung, dass der Treibstoffnachschub aus Russland unterbrochen wurde und sie das schmutzige Gas aus den Vereinigten Staaten zu erheblich höheren Kosten kaufen müssen. Und wenn man sich das in der Zukunft anschaut, wenn man sich anschaut, dass die Kohlekraftwerke wieder angeheizt werden, dann macht das die Deutschen nicht glücklich. Letztendlich steuern wir auf eine Kollision mit der NATO zu. Und diese Personen, sogar Stoltenberg, der unser Mann ist – wir haben ihn ausgewählt, wir haben ihn in sein Amt eingesetzt – selbst er hat einige Bedenken, die er jetzt entwickelt. Und das sollte er auch, ebenso wie alle NATO-Führer und alle Länder, die sich für die NATO entschieden haben, weil sie befürchteten, dass Putin seinen Konflikt gegen sie ausweiten könnte, obwohl das völlig absurd war. Putin hat nicht die Absicht, die NATO anzugreifen.

ZR: Der Militärhaushalt der NATO war insgesamt bereits sehr umfangreich. Einigen Schätzungen zufolge belief er sich auf fast 1,3 Billionen Dollar. Warum reichte der Haushalt vor diesem Krieg nicht zur Abwehr Russlands aus, wenn der russische Haushalt nicht einmal halb so groß war wie der gemeinsame Militärhaushalt der NATO?

LW: Ein Vergleich der Haushalte ist verblüffend, denn wenn man sich beispielsweise den Haushalt Chinas und den der USA anschaut, dann ist der chinesische Haushalt im Vergleich zum US-Haushalt geradezu winzig. Nun wird argumentiert, und ich schließe mich diesem Argument zum Teil an, dass China viel mehr für sein Geld bekommt als die Vereinigten Staaten. Und die F-35 ist natürlich ein perfektes Beispiel dafür. Man könnte Billionen von Dollar ausgeben und sie unvernünftig ausgeben, was die Vereinigten Staaten heutzutage größtenteils mit den Monopolen tun, die die Rüstungsfirmen geschaffen haben, die ihnen ein minderwertiges Produkt zu einem Höchstpreis verkaufen. Das ist es, was Monopole bewirken. Das ist der Grund, warum wir in diesem Land Gesetze gegen Monopole haben. Leider nehmen wir diesen Rüstungskomplex darin nicht auf. Aber man gibt Geld aus und kauft Dinge, und dann gewinnt man keine Kriege. Ich glaube, das ist eines der Dinge, die das amerikanische Volk bewegen. Sie verknüpfen diese Aspekte in ihren Köpfen, wenn auch unzusammenhängend, und sagen: Warum geben wir 400 Millionen Dollar für beispielsweise eine F-35 oder 14 Milliarden Dollar für einen Flugzeugträger aus, obwohl wir seit zwei Jahrzehnten keinen Krieg mehr gewonnen haben? Außerdem, warum stehen wir vor Problemen in der Ukraine, wenn wir all dieses Geld für die Ukraine ausgeben? Und die Ukrainer sterben viel schneller als die Russen, vor allem, wenn man ihre Bevölkerungszahl bedenkt. Das ergibt doch keinen Sinn. Das sollte dem Kongress zu denken geben. Es sollte dem Präsidenten zu denken geben. Das ist nicht unbedingt der Fall, weil das amerikanische Volk nicht mehr weiß, was seine Gesetzgeber tun. Aber das physische Problem allein wird sie schon einholen. Und wir haben noch nicht einmal über die von Ihnen zu Recht erwähnte Tatsache gesprochen, dass es sich um Opportunitätskosten in vollem Umfang handelt. Das bedeutet, dass wir beispielsweise keine medizinische Versorgung oder die Instandsetzung der Infrastruktur vornehmen können. Wir können uns nicht um Dinge wie die Versorgung der Menschen kümmern. Wir vermeiden auch die Klimakrise. Sehen Sie sich an, was in Hawaii passiert ist. Schauen Sie sich an, was in Südkalifornien mit dem ganzen Regen geschehen ist, den es dort jetzt gab. Denken Sie an die Situation meines Freundes in Quarter Lane, Idaho, der darauf wartet, dass sein Haus durch die Brände abbrennt. Und meine Freunde in Kanada warten darauf, dass ihre Häuser niederbrennen, die vor den Bränden evakuiert wurden. Wir haben bereits echte Probleme. Diese kommen nicht erst Mitte des Jahrhunderts, sie sind bereits unter uns. Und sehen Sie, was wir tun. Wir geben all diese Milliarden von Dollar aus, um Menschen im Herzen Europas zu töten. Das ist Wahnsinn.

ZR : Colonel Wilkerson, pensionierter Oberst der Armee, der 31 Jahre lang in der Armee gedient hat. Vielen Dank für Ihre Zeit.

LW: Danke für die Einladung, Zain.

ZR: Und danke für Ihr Interesse heute. Wenn Sie sich unsere Inhalte regelmäßig ansehen, sollten Sie unbedingt für unseren Kanal spenden. Obwohl wir 140.000 Abonnenten haben, spenden nur wenige Prozent regelmäßig für uns. Hinter den Kulissen arbeitet ein ganzes Team an der Kamera, dem Licht, dem Ton und im Falle der deutschen Videos auch an der

Übersetzung, dem Voice-over und der Korrektur. Wenn Sie also möchten, dass wir Sie weiterhin mit unseren unabhängigen und gemeinnützigen Nachrichten und Analysen versorgen, spenden Sie noch heute über Patreon, PayPal, Betterplace oder ein Bankkonto einen kleinen Betrag zwischen 1 und 5 €. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE